

Emporen sind unter der Decke mit flachen Korbbogen verbunden. In der Flucht der Vorderwand des Kanzelaltars bis zu halber Raumhöhe geführte Holzwände trennen im Osten einen schmalen Vorraum mit den Emporentreppen ab. An der Südseite dieses Ganges ist eine dürftige Sakristei abgegrenzt. Der Mitte der Westwand ist der dem Dorfbild gut angepaßte Turm vorgelegt.

Die Stichbogenfenster haben hübsches Holzsprossenwerk.

Am Schlußstein (?) der Osttür die Inschrift:

Dieses Gotteshaus / ward / Fast ganz neu Erbauet / Anno 1781.

Kanzelaltar, Holz, marmoriert bemalt. Seitlich toskanische Pfeiler. Über dem Gebälk ein schlichter Aufsatz, von einer Glorie bekrönt. Seitlich derselben Volutenanschwünge.

Die Kanzel ist aus drei Seiten eines unregelmäßigen Achtecks gebildet. Weiß und golden bemalt. Die flache Kuppel mit derben Profilen. In den oben beschriebenen anschließenden Wänden je eine Tür nach dem Vorraume, darüber ein Bild.

Taufisch, Holz, in Kelchform, achteckig. Der grau marmorierte Unterbau ruht auf breitkugeligen Füßen. Das übrige weiß mit Gold. Deckelknopf wohl vom Ende des 19. Jahrhunderts.

Glocken.

Die alten Glocken wurden 1819 eingeschmolzen. Die große Glocke stammte von 1819 und hatte nachstehende Inschrift:

Diese Glocke ward 1707 von dem Freiherrn L. G. von Hoym hiesiger Gemeinde geschenkt. Sie zersprang durch Sturmläuten bei dem zweiten Feuer auf dem herrschaftlichen Hofe am 27. Dezember 1818, ward aber auf Veranstaltung der Ortsherrschaft, F. W. Degners um 2 Zentner vergrößert, nachdem die dazu erforderlichen Kosten durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden waren. — Gegossen von Friedrich Gruhl in Klein-Welke 1819.

Ferner war die Glocke wie die übrigen mit Versen und den Namen des Pastors, Schulmeisters und der Kirchväter versehen. Alle drei Glocken wurden 1902 umgegossen und nach Fertigstellung einiger Baulichkeiten am Turme mit einer vierten Glocke aufgehängt.

Die Inschriften der ältesten Glocken sind leider nicht erhalten.

Kirchengeräte.

Kelch, Silber, vergoldet, 222 mm hoch, 100 mm Kelch-, 131 mm Fußweite. Der sechspassichte Fuß mit Buckeln, darauf in Silber getriebene Blumen. Der birnförmige Knauf ist ebenso geschmückt. Auf der glockenförmigen Kuppel sind bis zu drei Viertel der Höhe durchbrochene silberne Blumen aufgelegt. Auf dem Rande innen bez.: C. Z. P. S. / . 1660, mit bezug auf Christoph Zeidler, Pastor Schönbachensis.

Das hübsche Stück wurde 1884 neu hergerichtet.